

Great Spas of Europe

UNESCO-Antrag in Paris unterzeichnet und eingereicht



Gut gelaunt: Die UNESCO-Botschafter der sieben „Great Spas of Europe“-Nationen Großbritannien, Belgien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich und Deutschland unterzeichnen das Nomination-Dossier.

Unter dem Titel „Great Spas of Europe“ haben die elf Städte Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Spa, Bad Kissingen, Baden-Baden, Bad Ems, Bath, Vichy, Montecatini und Baden (bei Wien) ihre gemeinsame Bewerbung um den Titel UNESCO-Welterbe in Paris unterzeichnet. Die Botschafter, (Ober-)Bürgermeister und Projektverantwortlichen der Städte hatten sich hierzu in der tschechischen Botschaft in Frankreichs Hauptstadt zusammengefunden.

„Das war ein entscheidender Schritt für Bad Kissingen und unsere Partner bei der Bewerbung um den Titel eines UNESCO-Welterbes. Wir haben gemeinsam das Dossier abschließen können“, kommentierte Oberbürgermeister Kay Blankenburg stolz die Unterzeichnung der unter Federführung Tschechiens stehenden Bewerbung der „Great Spas of Europe“. Im Vorfeld hatten sich die (Ober-)Bürgermeister und Projektverantwortlichen der elf Städte und die Botschafter der sieben Länder (Tschechien, Belgien, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich) in der tschechischen Botschaft in Paris getroffen, um die Bewerbung zu unterzeichnen und sich auszutauschen. Für die deutschen Partner signierte Botschafter Stefan Krawielicki das Dossier.

Die Abgabe des Nomination Dossiers, also des Hauptdokuments

der Bewerbung, war ein wichtiger Schritt und ein gewichtiger obendrein. Insgesamt 1.434 Seiten in sechs Bänden umfasst das Werk und wiegt 5,3 Kilogramm. „Auch wenn man Qualität nicht in Zahlen ausdrücken kann, so zeigen diese doch, wie viel Arbeit hinter dieser Bewerbung steht. Insbesondere die wissenschaftliche Qualität des

GREAT SPAS of Europe

Inhalte spielt eine bedeutende Rolle und spiegelt das Engagement der Stadt Bad Kissingen mit seinen Partnern für die Bewerbung wider. Mit dem internationalen Symposium ‚Kurort und Modernität‘ in Bad Kissingen haben wir beispielsweise einen hervorragenden Beitrag geleistet. Kulturreferent Peter Weidisch als Projektleiter für Bad Kissingen kommt ein herausragendes Verdienst zu“, dankte Oberbür-

germeister Kay Blankenburg. Der tschechische Botschafter hat die Bewerbung am 1. Februar 2019 an das UNESCO-Headquarters in Paris übergeben.

Doch für Peter Weidisch und sein Team wurde es nach Abschluss des Dossiers nicht wirklich ruhiger. Direkt im Anschluss an die Dossierabgabe reiste der Bad Kissinger Kulturreferent weiter zu einem Treffen innerhalb der Bewerbergruppe in Bath. „Dieses Projekt ist für Bad Kissingen sehr wichtig und eine großartige Chance unser reichhaltiges materielles und immaterielles Erbe in die Zukunft zu bringen. Das Wissen um die Kur und wie die Kur gelebt wurde, dabei war Bad Kissingen oftmals Wegbereiter. Und das ist ein spannender Aspekt dieser Bewerbung, den wir bei unserer wissenschaftlichen Aufarbeitung immer wieder nachweisen konnten – auch heute noch“, ist Peter Weidisch voll Feuer für das Projekt, „mein Dank geht auch an mein kleines Team für die langjährige intensive Detailarbeit.“

Überhaupt: „Das Projekt ist für Bad Kissingen eine wichtige Größe“, ergänzt Oberbürgermeister Kay Blankenburg, „Kur, ja Gesundheit und Kultur, sind seit Jahrhunderten unser wichtigster Wirtschaftszweig. Mit dem Prädikat ‚UNESCO-Welterbe‘ wird es Bad Kissingen sicherlich gelingen weitere Gäste in unser Staatsbad zu bringen, den touristi-

schen Adressatenkreis enorm zu erweitern. Dadurch schaffen wir für unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Unternehmen weitere Möglichkeiten.“ Und der Oberbürgermeister spitzt noch einmal zu: „Als UNESCO-Welterbe würde Bad Kissingen in eine neue Dimension vorstoßen.“

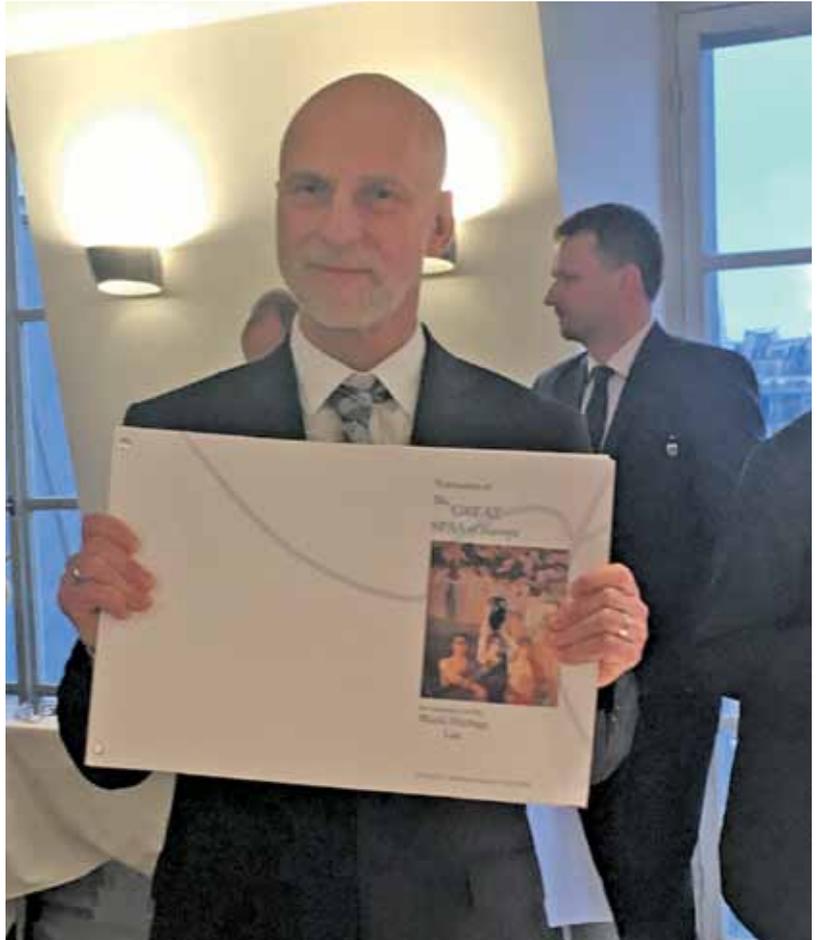
Auch der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler freut sich über die Unterzeichnung des Antrags zum UNESCO-Welterbe: „Weit über die Grenzen Bayerns hinaus ist Bad Kissingen als beliebte und attraktive Kurstadt mit langer Tradition bekannt. Seine Geschichte und Entwicklung vom 19. Jahrhundert bis heute zeigt mustergültig, wie bedeutungsvoll die Kur für die Gäste und die Bad Kissinger ist. Als UNESCO-Welterbestätte würde der Reichtum unserer Kulturschätze und die Vielfalt unserer Traditionen, die uns in Europa verbinden, noch deutlicher werden.“

Im Laufe dieses Jahres stehen weitere Termine für die elf Bewerberstädte an. Ein wesentlicher Baustein ist die sogenannte „Mission“. „Alle Städte der ‚Great Spas of Europe‘ werden von Spezialisten der ICOMOS, der Beratungsorganisation für die UNESCO, besucht werden, welche die ‚Great Spas of Europe‘ genau unter die Lupe nehmen. Für die Entscheidungsfindung zur Ernennung zum UNESCO-Welterbe ist dies ein weiterer entscheidender Schritt“, erklärt Peter Weidisch.

Ausschließlich in einer transnationalen Bewerbung kann das Phänomen „Europäische Kurstädte von Weltbedeutung“ adäquat repräsentiert werden. Die elf teilnehmenden Städte verfügen alle über ein materielles und immaterielles Kulturerbe von hoher Integrität und Authentizität. Sie weisen alle die signifikanten Merkmale eines „Weltbads“ auf: Neben den zentralen Kurbauten für die Trink- und Badekur prägen sie die Stadtstruktur mit Kur-, Villen- und Versorgungsvierteln, eine Vielzahl an Gärten und Parks, den fließenden Übergang in die umgebende Landschaft. Dieser ist im Heilungs- und Erholungsprozess eine substantielle Rolle zugewiesen.



Der ehemalige Oberbürgermeister von Karlsbad und Chairman der Mayors' Steering Group der Great Spas of Europe Petr Kulhánek mit Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Baden-Baden, und Oberbürgermeister Kay Blankenburg vor der tschechischen Botschaft.



Stolz und ergriffen: Oberbürgermeister Kay Blankenburg mit einem Band des Nomination Dossiers.



Über den Dächern von Paris: Die Bürgermeisterrunde der Great Spas of Europe auf der Dachterrasse der tschechischen Botschaft.



Vor der Botschaft der Republik Tschechien in Paris: OB Kay Blankenburg und Projektleiter Peter Weidisch freuen sich auf die Unterzeichnung des Nomination Dossiers der „Great Spas of Europe“. Foto: Margret Mergen



Die Bürgermeister der deutschen Bewerbergruppe mit dem UNESCO-Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Stefan Krawielicki (2.v.l.): Berny Abt (Bad Ems), Margret Mergen (Baden-Baden) und Kay Blankenburg (Bad Kissingen).